

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Kapitel 1 Die Psychologie des Lernens und Verhaltens	11
1.1 Die Suche nach allgemeinen Lernprinzipien	13
1.2 Das Wesen wissenschaftlicher Theorien	15
1.3 Behavioristische und kognitive Ansätze in der Lernforschung	25
1.4 Über freien Willen, Determinismus und Chaostheorie	33
Kapitel 2 Einfache Ideen, einfache Assoziationen und einfache Zellen	37
2.1 Frühe Theorien über die Assoziation von Ideen	38
2.2 Ebbinghaus Gedächtnisexperimente	43
2.3 Physiologische Fakten und Theorien bezüglich des Assoziationismus	49
Kapitel 3 Angeborene Verhaltensmuster und Habituation	63
3.1 Merkmale zielgerichteter Systeme	65
3.2 Reflexe	66
3.3 Tropismen und Orientierung	68
3.4 Verhaltenssequenzen	70
3.5 Habituation	75
Kapitel 4 Grundlegende Prinzipien der klassischen Konditionierung	93
4.1 Pawlows Entdeckung und ihre Bedeutung	94
4.2 Grundlegende Phänomene der Konditionierung	105
4.3 Das zeitliche Verhältnis zwischen CS und US	114
4.4 Andere Konditionierungsverfahren	119
4.5 Klassische Konditionierung außerhalb des Labors	121
Kapitel 5 Theorien und Forschung zur klassischen Konditionierung	135
5.1 Theorien zum assoziativen Lernen	137
5.2 Arten von Assoziationen	153
5.3 Biologische Randbedingungen der klassischen Konditionierung	159
5.4 Die Form der konditionierten Reaktion	168
5.5 Physiologische Hintergründe der klassischen Konditionierung	174
Kapitel 6 Grundlegende Prinzipien der operanten Konditionierung	183
6.1 Das Gesetz des Effekts	184
6.2 Das Verfahren des Shapings oder der sukzessiven Annäherung	194

6.3	Die Forschung von B. F. Skinner	201
6.4	Biologische Einschränkungen der operanten Konditionierung	208
Kapitel 7	Verstärkungspläne: experimentelle Analysen und Anwendungen	221
7.1	Erfassung des aktuellen Verhaltens: Gerät für kumulative Aufzeichnungen	222
7.2	Die vier einfachen Verstärkungspläne	223
7.3	Faktoren, die sich auf die Performanz bei Verstärkungsplänen auswirken	232
7.4	Die experimentelle Analyse von Verstärkungsplänen	237
7.5	Anwendungen operanter Konditionierung	243
Kapitel 8	Vermeidung und Bestrafung	255
8.1	Vermeidung	257
8.2	Erlernte Hilflosigkeit	270
8.3	Bestrafung	274
8.4	Verhaltensreduktion in der Verhaltenstherapie	282
Kapitel 9	Theorien und Forschung zur operanten Konditionierung	295
9.1	Die Rolle der Reaktion	296
9.2	Die Rolle des Verstärkers	298
9.3	Wie kann man vorhersagen, was als Verstärker dienen wird?	309
9.4	Verhaltensökonomie	322
Kapitel 10	Stimuluskontrolle und Konzeptbildung	331
10.1	Generalisierungsgradienten	332
10.2	Ist Stimuluskontrolle absolut oder relational?	339
10.3	Verhaltenskontrast	347
10.4	„Fehlerfreies“ Diskriminationslernen	350
10.5	Lerntransfer nach Diskriminationstraining	353
10.6	Konzeptbildung	356
10.7	Stimuluskontrolle in der Verhaltenstherapie	363
Kapitel 11	Komparative Kognition	369
11.1	Gedächtnis	370
11.2	Zeit-, Zahlen- und Serienmuster	387
11.3	Sprache und logisches Denken	397
Kapitel 12	Beobachtungslernen	411
12.1	Imitationstheorien	413
12.2	Faktoren, die die Wahrscheinlichkeit von Imitation beeinflussen	422

12.3	Interaktionen zwischen Beobachtungslernen und operanter Konditionierung	424
12.4	Der Einfluss des Fernsehens	427
12.5	Was kann durch Beobachtung gelernt werden?	430
12.6	Modellierung in der Verhaltenstherapie	434
12.7	Schlussfolgerungen: die hohe Kunst des Lernens durch Beobachtung	440
Kapitel 13	Erlernen motorischer Fertigkeiten	443
13.1	Die verschiedenen Arten motorischer Fertigkeiten	444
13.2	Faktoren, die Erlernen und Performanz bei motorischen Fertigkeiten beeinflussen	446
13.3	Theorien des Erlernens motorischer Fertigkeiten	458
13.4	Erlernen von Bewegungsabläufen	466
Kapitel 14	Wahl	477
14.1	Das Gesetz des Matching	479
14.2	Theorien zum Wahlverhalten	488
14.3	Wahlverhalten und Selbstkontrolle	500
14.4	Andere Wahlsituationen	511
	Glossar	521
	Literaturverzeichnis	545
	Namensegister	595
	Sachregister	607